

Buchpatenschaft aus Graphikkasten Diplome



Aufnahmeurkunde in die Stahlbogen-Schützen-Gesellschaft für den Drechsler Johann Böhmländer

Diplom Die Stahlbogen-Schützen-Gesellschaft im Schnepfergraben zu Nürnberg ernennt hiermit Herrn [J. Böhmländer, Drechsler-Meister] zum [ordentlichem] Mitgliede. Schnepfergraben, [den 27ten Juni 1875] Cassier [J.R. Schille] Die verordneten Schützenmeister [Christian Bote; Gg. Schiller, G.S. Ratt] Secretair [Gg. Gleixner]. Lith. Anst. v. Leonh. Amersdorffer

Lithografie und Handschrift auf Papier, 3./4. Viertel 19. Jahrhundert

(HxB) 480x640 mm

Graphikkasten Diplome

Bereits im 17. Jahrhundert lässt sich für die zahlreich in der Reichsstadt Nürnberg gegründeten Sozietäten mit festen Mitgliedschaften und eigenen Statuten die Gewohnheit fassen, für regelmäßig im gleichen Wortlaut wiederkehrende Vorgänge Vordrucke zu verwenden. Dazu zählten vor allem die Urkunden, die neuen Mitgliedern zur Bestätigung der Aufnahme zugestellt wurden. In die zunächst schmucklosen, einseitig auf einem Blatt gedruckten Formulare mussten handschriftlich nur die Namen des neuen Mitglieds und des Vorstands der jeweiligen Vereinigung sowie das Datum eingesetzt werden. Im 19. und dann im frühen 20. Jahrhundert erfuhren diese Akzidenzdrucke eine reichere Ausgestaltung mit ornamentalen und figürlichen Elementen.

Zum Bereich dieser kleineren Drucksachen zählt auch das vorliegende, auf dickes, kartonartiges Papier in einem repräsentativen Format gedruckte Diplom mit aufwendiger Rankeneinfassung, für das gleichwohl die vergleichsweise kostengünstige Vervielfältigungsform der Lithographie gewählt wurde, angefertigt in der Nürnberger Kunstanstalt von Leohnard Amersdorffer (1792-1852). Ausgestellt und mittig mit einem leuchtend roten Lacksiegel gesiegelt wurde das Diplom für den Drechsler Johann Böhmländer anlässlich seiner Aufnahme als ordentliches Mitglied in die Armbrustschützen-Gesellschaft der Schnepferschützen 1875. Die Gesellschaften der Feuer- und Armbrustschützen waren vom Rat ursprünglich zur Stärkung der Wehrkraft gefördert worden, entwickelten sich im 19. Jahrhundert eher zu Sportvereinen, bei denen gegen Ende des Jahrhunderts das gesellige Element überwog. In die Rankenbordüre eingestreut sind neben dem Wappen der Stadt Nürnberg drei Ansichten des Schnepfergrabens mit Aktivitäten der Armbrustschützen und dem 1612 errichteten Schießhaus. Ein 1786 geborener Drechsler Johann Böhmländer ließ sich um 1814/19 in Nürnberg nieder und meldete 1879 sein Gewerbe ab.

Das Diplom gelangte 2007 als Geschenk aus dem Nachlass der Familie Böhmländer in die Stadtbibliothek. Es wird nach erfolgter Restaurierung Teil einer kleinen, in Graphikkästen aufbewahrten Sondersammlung an Diplomen Nürnberger Sozietäten und Vereine.

Schaden:

Das Papier ist stark verschmutzt, abgegriffen und fleckig. Es war ehemals zweimal vertikal gefaltet und ist insgesamt stark verbogen. An drei Stellen sind im Papier Löcher, dort wurde es wohl mit einer Stange oder einem runden, festen Gegenstand durchstoßen. Das mittig aufgebrachte Lacksiegel ist rundum wie perforiert und schon fast ausgebrochen. Das Siegel hat sich rechts und links auf dem Papier abgezeichnet.

Behandlung:

Das Papier wird auf beiden Seiten gründlich trocken gereinigt. Die verbogene obere Kante des Diploms wird gefestigt und gereinigt, kleine Risse werden unterlegt. Die Löcher im Papier werden geschlossen und das Lacksiegel wieder fest mit dem Diplom verbunden. Das gesamte Diplom wird geglättet.

Restaurierungskosten:

450.- Euro